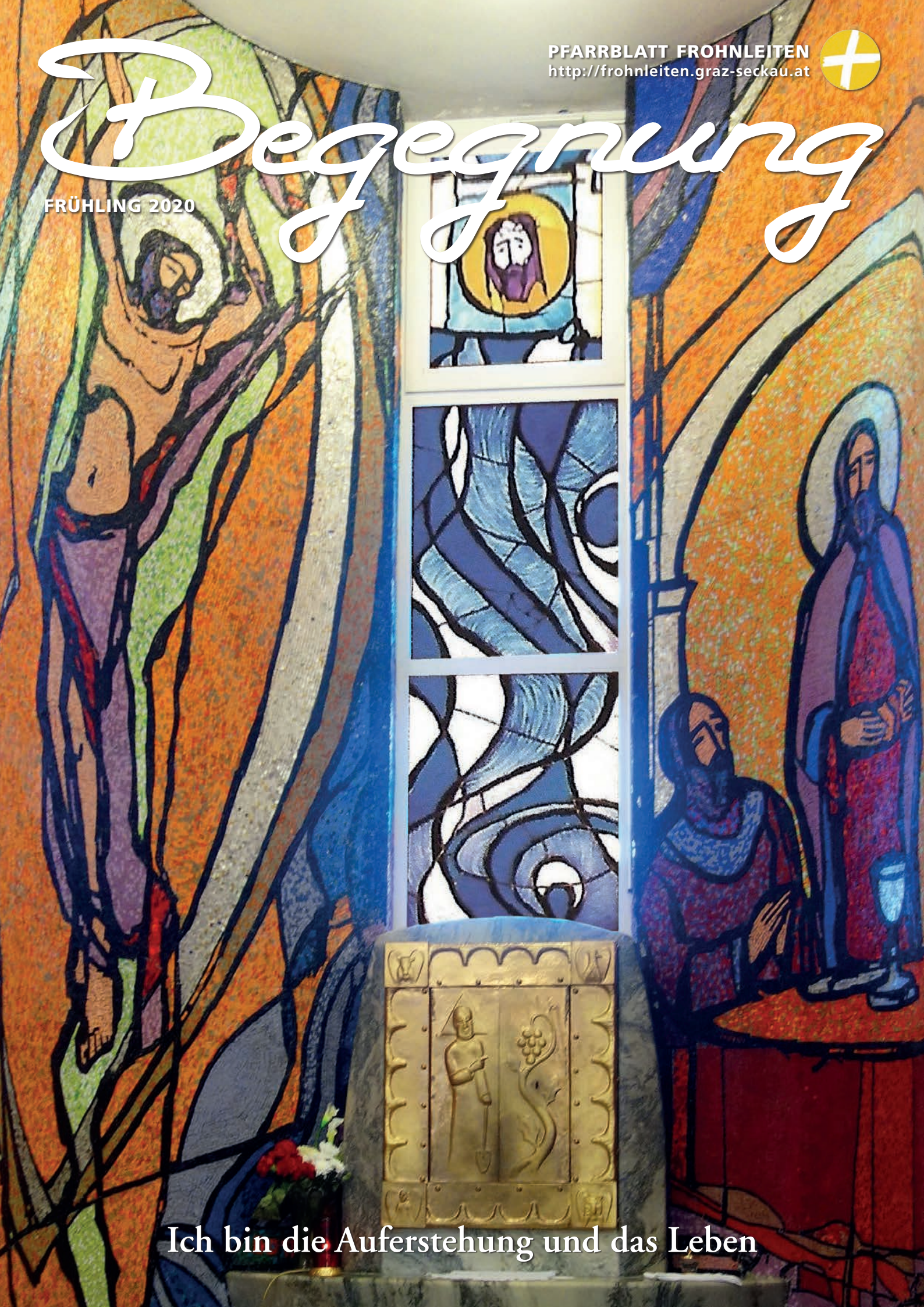




Begegnung

FRÜHLING 2020



Ich bin die Auferstehung und das Leben

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Römisch-katholisches Pfarramt Frohnleiten,
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1,
Tel. 03126/2488, Fax: Dw 5,
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Ronald Ruthofer, Stadtpfarrer

Schriftleitung und Redaktion:

Mag. Ronald Ruthofer, Stadtpfarrer, Mag. Hildegard
Zink, Mag. Michael Bock, Ing. Johann Melinz, Gabriele
Prietl

Lektorat: Mag. Hildegard Zink

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.,
8053 Graz, Kärntner Straße 96

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Eigentümer: Röm.-Kath. Pfarre Frohnleiten, zu 100%
Informationsorgan der röm.-kath. Pfarre Frohnleiten.

Bildernachweis

BK Ignaz Seipel: <https://ww1.habsburger.net/de/personen-objekte-ereignisse/ignaz-seipel>

BK Engelbert Dollfuß: https://de.wikipedia.org/wiki/Engelbert_Dollfuß%C3%9F

<http://www.pfarre-gasen.at/pfarrblatt/51-pfarrblatt-2018-03/file.html>

<http://www.weserkirchen.de/seite/129163/trauerfeier.html>
Nicht gekennzeichnete Fotos sind urheberrechtlich
geschütztes Eigentum der Pfarre.

NÄCHSTE AUSGABE

Redaktionsschluss: 29. Mai 2020

Abholung für Pfarrblattausträger: ab 19. Juni 2020

Das Titelbild

zeigt den **Sakramentsaltar im Kloster Crkva Blazene Djevice Marije in Zagreb** und ist das Werk des kroatischen **Künstlers Josip Dini Botteri**, geboren 1943 in Zagreb. Das Mosaik an der linken Seite zeigt die Auferstehung Jesu. Rechts ist die erste Eucharistie mit den Emmaus-Jüngern nach der Auferstehung dargestellt. Im Glasfenster ist das Haupt des leidenden Christus, wie es das Tuch der Veronika überliefert, zu sehen. Die Metalltür des Tabernakels ziert eine Weinrebe mit Traube.

Infected!



Infected, so lautet der Name einer Modekette, welche auch in Graz in einem großen Einkaufszentrum vertreten ist, sich besonders

an junge Käufer wendet und sie auffordert: „*Lass dich anstecken von unseren Modeideen, so sehr, dass sie dich nicht mehr loslassen!*“

Wie anziehend dieser Name in Zeiten der Angst vor dem Corona-Virus wirkt, wage ich nicht zu beurteilen. Die Angst, angesteckt zu werden, ist jedoch groß und grenzt manchmal schon an Hysterie. Neben sicherlich sinnvollen Vorsichtsmaßnahmen gibt es doch manche Übertreibungen – auch im kirchlichen Bereich – die sich ins Absurde steigern. Beispiel: „Kann ich meinen Nachbarn anzeigen, wenn er mich anhustet?“

Ich denke: Augenmaß, Gottvertrauen und die Wertschätzung des Nächsten, die nicht nur in der bald zu Ende gehenden Fastenzeit christliche Werte sind, sollten nicht vergessen werden.

Es ist schon richtig: Vom Corona-Virus sowie anderen Krankheiten des Körpers – aber durchaus auch der Seele – wollen wir uns nicht anstecken lassen. Fatal wäre es jedoch, ein Immunsystem gegen jegliche Art von Ansteckung aufbauen zu wollen. Von der Begeisterung für eine gewisse Art von Mode darf man sich durchaus anstecken lassen.

Ich möchte aber noch von einer ganz anderen Art des Angesteckt-Seins reden.

Angesteckt – infected – von der Hoffnung, von der Zuversicht und Freude der Osterbotschaft: „Der menschgewordene Gott, der die Liebe bis zur Hingabe des Lebens gelebt hat, hat den Tod besiegt; das letzte Wort hat das Leben, weil das letzte Wort die Liebe Gottes hat.“ Dieses Angesteckt-Sein bringt nämlich Leben in Fülle. Und es ist – die Apostel Jesu und manch andere haben es im Pfingstgeschehen erfahren, als der Heilige Geist sie wandelte – der Motor des Glaubens, für jede(n) Einzelne(n) wie auch für die Kirche allgemein.

Ohne dieses Infiziert-Sein vom Heiligen Geist – sagen wir einfacher Begeistert-Sein – wird es kein Glaubensleben mehr geben und kein Weiterleben der wunderbaren Osterbotschaft.

Bei all der Unsicherheit, die die neuen Strukturen der Seelsorgeräume mit sich bringen, ist eines klar: Die Begeisterung für das, was Christus uns schenkt in der Begegnung mit ihm – in vielfältiger Weise – muss Zentrum des Tuns der ganzen Kirche werden, nicht die Aufrechterhaltung alter Strukturen. Und dies nicht nur bei Geweihten und Hauptamtlichen, sondern bei allen Gläubigen, denen diese Kirche ein Anliegen ist.

Verzeihen Sie, wenn ich noch nicht mehr über Seelsorgeräume sagen kann, im Sommer soll es dann konkretere Informationen geben.

Ich wünsche Ihnen ein freudiges Osterfest und eine gesegnete Osterzeit – seien wir „infected“ vom Geist und der Freude des Auferstandenen!

Ihr Ronald Ruthofer, Stadtpfarrer

HEIZ BLITZ
Wieser Ges.m.b.H.
Badl 30, 8130 Frohnleiten

www.heiz-blitz.at

**Brennholz - Kohle - Koks
Heizöl - Dieselöl - Pellets**

Sämtliche Waren prompt lieferbar
Tel. 03127/2214

**Das Heiz-Blitz Wieser Team freut
sich auf Ihren Anruf: 03127/ 2214**

Geschichte der Diözese Graz-Seckau

Teil 9: Von 1928 bis Mai 1934

Auf dem Weg in die Diktatur

Die Vorgänge des Jahres 1927 beendeten das gedeihliche Miteinander der Parteien für den Staat, der wirtschaftliche Aufschwung der Republik fand 1929 durch den Ausbruch der **Weltwirtschaftskrise** ein jähes Ende und begünstigte den Aufstieg populistischer und radikaler Kräfte. **BK Seipel**, bis 4. Mai 1929 im Amt, sah die **Heimwehren** - von **Benito Mussolini**, dem faschistischen Diktator Italiens, ideologisch, finanziell und mit Waffen unterstützt - als **Bundesgenossen** im Kampf gegen die Sozialdemokraten und den Republikanischen Schutzbund.



Bundeskanzler Prälät Ignaz Seipel

Die **Wahl im Jahre 1930** war die vierte und **letzte freie Wahl** in der 1. Republik. Die Wähler entschieden sich mehrheitlich für die **SDAP (72 Mandate)**, die **CSP erreichte 66 Mandate**, stellte aber in einer Koalitionsregierung sowohl den steirischen Landeshauptmann als auch den Bundeskanzler. Die Nationalsozialisten – auch in **Frohnleiten** hatten sich bereits Anhänger Hitlers formiert - erreichten 3,52% (17.749 Stimmen) und kamen nicht in den Landtag.

Der stümperhaft geführte **Putsch des Heimwehrführers Walter Pfrimer im September 1931** (auch Frohnleiten war Schauplatz) **scheiterte** durch das Eingreifen des Militärs und des Republikanischen Schutzbundes.

Am 20. Mai 1932 war **Engelbert Dollfuß (CSP) als Bundeskanzler** angelobt worden.

Am 31. Jänner 1933 übernahm Hitler die Macht in Deutschland. Seine **NSDAP** wurde immer stärker zu einer **Bedrohung** des demokratischen Österreich. Dollfuß stellte sich nationalsozialistischen Ideen entgegen, tendierte aber unverhohlen zu einer diktatorischen Staatsführung. Bestärkt, aber auch gedrängt dazu sah er sich von **Mussolini**, der sich zum „**Schutzherrn**“ über ein von Deutschland bedrängtes Österreich erklärte.



Bundeskanzler Engelbert Dollfuß

Dollfuß begann seine Maßnahmen gegen seine politischen Gegner: Ende März 1933 wurde der Sozialdemokratische **Schutzbund** in ganz Österreich **aufgelöst** und seine Waffen von Regierungskräften eingesammelt. Die **Ausschaltung des Parlaments** am 4. März 1933, von der Regierung Dollfuß fälschlicher Weise als „Selbstauflösung“ bezeichnet, bedeutete das **Ende der demokratischen Ordnung**. Weder die Sozialdemokraten stellten sich diesem Verfassungsbruch vehement entgegen, noch rief **BP Miklas** Neuwahlen aus. Der **Verfassungsgewichtshof** konnte nicht tätig werden, weil die CSP ihre Mitglieder abberufen hatte. Die **wirtschaftliche Lage** hatte sich drastisch verschlechtert, **365.000 Arbeitslose** waren gemeldet. Am 27. Mai erließ Hitler die „**Tausendmark-Sperre**“, nach heutigem Wert ca. € 4.000: Diese Gebühr war von jedem Reichsdeutschen vor Urlaubsantritt in Österreich im Reich zu erlegen. Damit war der österreichische Fremdenverkehr empfindlich getroffen. Im Mai und Juni 1933 wurde Österreich

von einer **Welle nationalsozialistischer Terrorakte** getroffen: Handgranatenschläge – auch auf BK Dollfuß - Sprengstoffattentate und Brandanschläge in ganz Österreich. Die **NSDAP** wurde daraufhin am 19. Juni in Österreich **verboten**. Zahlreiche NS-Anhänger gingen nach **Bayern** und bildeten dort die „**Österreichische Legion**“, eine paramilitärische Gruppe mit letztlich ca. 10.000 Mitgliedern. In Österreich verbliebene Anhänger wirkten im Untergrund weiter. In diesem Jahr wurde bereits am **Hitlerheim in der Schönau** gebaut, die **Ortsgruppe Frohnleiten** hatte darum schon im Oktober 1931 angesucht.

Die von der Regierung angeordnete Waffensuche in sozialdemokratischen Parteilokal löste am **12. Februar den Aufstand der Sozialdemokraten** aus, der blutig niedergeschlagen wurde. Die **Sozialdemokratische Partei** wurde, wie bereits **zuvor die Kommunistische Partei, verboten**.

Das Austrofaschistische Österreich

Am **1. Mai 1934** trat die **Verfassung des „Christlichen Ständestaates“** in Kraft, die **Einheitspartei „Vaterländische Front“ (VF)**, in die sich alle Parteien eingliedern sollten, war die einzig zugelassene Partei. Dieser Tag wurde von BK Dollfuß zum **Staatsfeiertag** erklärt, der Doppeladler als Wappentier, das Kruckenkreuz als Symbol gewählt. Österreich war eine Diktatur geworden.



Wappen mit Doppeladler und Kruckenkreuz

Die Diözese Graz Seckau bis 1934

Am 26. April 1927 wurde der gebürtige Wiener **Ferdinand Stanislaus Pawlikowski** vom Papst zum Fürstbischof von Seckau ernannt. Im Dezember 1928 wurde unter ihm die **Katholische Aktion (KA)** offiziell eingeführt und unter die Aufsicht des Bischofs gestellt. Einzig

der Cartellverband widersetzte sich der Eingliederung, weil er in der KA eine übertriebene Klerikalisierung sah.



Fürstbischof Ferdinand Stanislaus Pawlikowski

In der **Enzyklika Quadragesimo anno** vom 15. Mai 1931 erklärte Papst Pius XI. die „**Erneuerung einer ständischen Ordnung**“ auch als Ziel kirchlicher Politik: „Denn genau wie die nachbarschaftliche Verbundenheit der Menschen zur Gemeinde zusammenführt, so lässt die Zugehörigkeit zum gleichen Beruf[...] sie zu Berufsständen oder berufsständischen Körperschaften sich zusammenschließen.“ Parallel zur Errichtung des Ständestaates wurde auch die **KA nach dem Territorial- und Führerprinzip** aufgebaut: Bischof und Pfarrer wurden als Führer gesehen, die Mitglieder des Domkapitels wurden als „**Seelsorger-Volksführer**“ bezeichnet.

1932 wurde ein **Diözesanmuseum** für nicht mehr in Gebrauch befindliche kirchliche Antiquitäten eingerichtet. Ein Verkaufsverbot von kirchlichen Kunstgegenständen war schon 1928 ausgesprochen worden.

Am 31.12.1932 wurde in einer kirchlichen Kundgebung erneut auf die äußerst schwierige **wirtschaftliche Lage** hingewiesen. Die katholische Kirche beschloss neben finanzieller und materieller Hilfe für Bedürftige auch **Sparmaßnahmen bei Kultusbauten**.

1933 schloss Bundeskanzler **Dollfuß** das **Konkordat mit Papst Pius XI.**, das am 1. Mai 1934 in Kraft trat und der katholischen Kirche wesentlichen Einfluss im

Staat gewährte:

- die **freie Ausübung** ihrer geistlichen Macht und freie öffentliche Ausübung ihres Kultes
- die staatliche Anerkennung der kirchlichen **Eheschließung**
- den Einfluss auf die **Schule**
- das Recht auf Erlass von Gesetzen, Dekreten und Anordnungen im Rahmen ihrer Zuständigkeit
- die uneingeschränkte Verbreitung katholischer Lehrsätze in der Presse
- den staatlichen Schutz der Geistlichen in Erfüllung ihrer Amtspflicht
- die **staatliche Anerkennung folgender Feiertage**:
alle Sonntage, Neujahrstag, Epiphanie (6. Jänner), Himmelfahrtstag, Fest der Heiligen Peter und Paul (29. Juni), Mariä Himmelfahrt (15. August), Allerheiligen (1. November), Tag der unbefleckten Empfängnis (8. Dezember) und Tag der Geburt Christi (25. Dezember)

Der **1. Mai** wurde von BK Dollfuß zum Festtag des „neuen Österreich“ erklärt und sollte als **Festtag der Muttergottes** begangen werden.

Im Hirtenbrief des Jahres 1933 rief Bischof Pawlikowski zum **katholischen Wiederaufbau**, zum **vaterländischen Neuaufbau** und zum **wirtschaftlich-gesellschaftlichen Neuaufbau** auf: „[...] *anbrechen soll das Zeitalter einer neuen glücklicheren Zukunft auf ständischer Grundlage*“. Der Nationalsozialismus wurde abgelehnt, weil dieser der katholischen Weltauffassung widerspreche. 30. November 1933: Die politischen Turbulenzen zwangen kirchliche Kreise zum Handeln: Die Österreichische Bischofskonferenz **verbot allen Priestern jegliche politische Betätigung**. Der Ständestaat sah einen Beitritt der Lehrerschaft zur Vaterländischen Front vor, die katholische Kirche verteidigte diese Maßnahme, denn das Ziel sei eine „*wohlverstandene österreichisch-vaterländische Erziehung*“.

Katholizismus in Frohnleiten

Im Visitationsbericht des Bischofs vom Mai 1929 wird die religiöse Betreuung der Bevölkerung durch die Patres gelobt, der Kirchenbesuch als gut bewertet, die kirchlichen Einrichtungen, Paramente, liturgische Geräte und Kirchenwäsche als mustergültig betreut befunden. Die Pflege des katholischen Vereinslebens sei

„*erhebend und vielversprechend*“, nur „*die bürgerlichen Kreise des Marktes lassen es an intensiver Betätigung des religiösen Lebens etwas fehlen*“. Und „*durch die Erfassung der jugendlichen Kreise in katholischen Jugendgruppen und durch besondere Fürsorge um die Schuljugend*“ werde „*sich ein frischer Wind selbst in diese Kreise [...] hineinbringen lassen*“.

Die **Schulchronik der Hauptschule Frohnleiten** belegt das starke Bündnis zwischen Politik und katholischer Kirche: Ab 1931 galten der **2. Februar**, Mariä Lichtmess, der **19. März** als Tag des Landespatrons und der **25. März**, Mariä Verkündigung, als **schulfreie kirchliche Feiertage**. Die Kirche war „*überfüllt und das berechtigt die Freigabe*“, vermerkte der Chronist.

Zur „**Vaterländische Kundgebung**“ mit **Festmesse** am 22. April 1934 wurden „*Hauptschüler in Viererreihen zum Kirchplatz*“ abkommandiert, „*wo sie an der linken Flanke des Feldaltares Aufstellung nahmen*“.



Vaterländische Kundgebung am Frohnleitener Kirchplatz

Der Zwang zum sonntäglichen Kirchenbesuch, zur Teilnahme an Prozessionen und kirchlichen Festen blieb bis zum Anschluss Österreichs ans Deutsche Reich bestehen.

Verwendete Literatur:
Maximilian Liebmann, Leben und Wirken der katholischen Kirche und ihrer Bischöfe bis zur Gegenwart. In: Geschichte der österreichischen Bundesländer seit 1945, Steiermark
Bertrand Michael Buchmann, Insel der Unseligen. Das autoritäre Österreich 1933 – 1938. Molden Wien Graz 2019

Hildegard Zink

Quellenangabe:
Hirtenbriefe und Verordnungen des Bischofs der Diözese Graz-Seckau, Visitationsberichte und Chronik der Hauptschule.

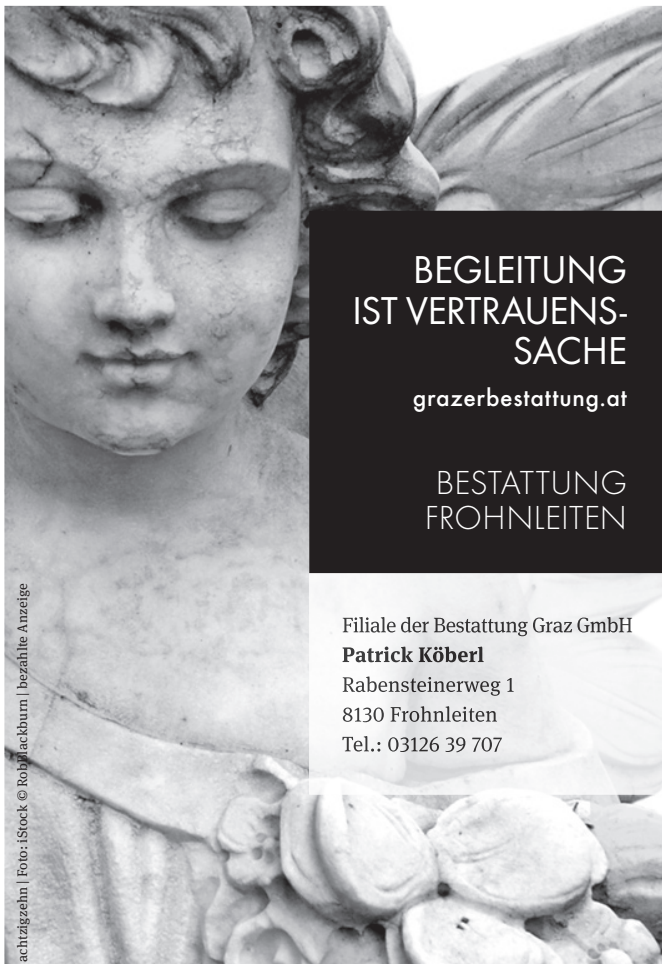
Pirchbauer-Kreuz und Pirchbauer-Gedenkbildstock in Gschwendt



Beim Gehöft von **Hedwig Rappold** **volgo Pirchbauer** in Gschwendt 22 befinden sich in 780 m Seehöhe gleich zwei schöne Zeichen des Glaubens.

Zum stattlichen Anwesen gehört der am Wiesenrand des Alpenvereinsweges 748 zum Gschwendtberg frei stehende Bildstock, das **Pirchbauer-Kreuz**. Dieses schlichte Bauwerk wird der Überlieferung nach auch als „Pest-Kreuz“ bezeichnet. Frohnleiten

blieb auch nicht von der fürchterlichen Pest verschont, bei der es viele Tote zu beklagen gab. Als Zeichen des Dankes wurden von den gläubigen Bauern für die Abwendung der Seuche solche Bildstöcke



BEGLEITUNG
IST VERTRAUENS-
SACHE

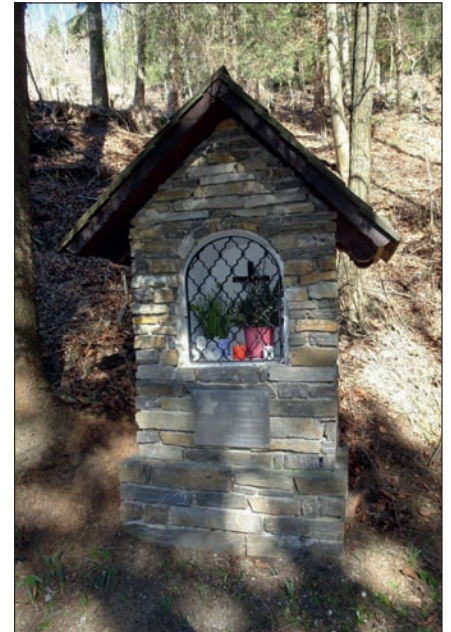
grazerbestattung.at

BESTATTUNG
FROHNLEITEN

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Patrick Köberl
Rabensteinerweg 1
8130 Frohnleiten
Tel.: 03126 39 707

errichtet. Das gemauerte Kreuz mit einem Ziegeldach und einem Patriarchenkreuz an der Spitze steht auf der Bundschuh-Höhe im Weideland und wird von Zeit zu Zeit renoviert. In der vorderen Mauernische zeigt ein schönes Gemälde die Gottesmutter mit dem Jesukind, kunstvoll gefertigt vom Frohnleitner Maler **Erich Lind**.

Unterhalb des Hofes steht am Waldrand ein schöner Bildstock, der von der Familie Rappold zum Gedenken an den im Jänner 1983 auf tragische Weise bei Holzarbeiten verunglückten Besitzer **Alois Rappold** errichtet wurde. Das Bauwerk, aus Natursteinen, mit einem Schindeldach gedeckt, steht unweit der Unfallstelle. In der gepflegten zentralen Nische befindet sich



ein Kruzifix, das mit einem Gitter aus Schmiedeeisen geschützt ist. Im März 2017 verunglückte Frau Rappolds Bruder, **Fritz Ryavec**, in unmittelbarer Nähe auf unerklärliche Weise mit dem Traktor - wie sein Schwager bei Waldarbeiten. Unterhalb der Nische trägt eine Tafel den Spruch „**Den Augen fern, den Herzen ewig nah**“ und die Geburts- und Sterbedaten der beiden Verunglückten.

Trotz der tragischen Unglücksfälle, welche die Familie Rappold erlitt, hat sie den Glauben an Gott nicht verloren. Dies wird an diesem wunderbaren Gedenkbildstock zur dankbaren Erinnerung an zwei liebenswerte Mitglieder der Besitzerfamilie sichtbar.

Johann Melinz

NATURSTEIN

STEINMETZ HINTERLEITNER
Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten



Qualität in Stein
seit 1959

ADRIACH 94 BEI FROHNLEITEN
Werk Frohnleiten 03126 / 2755
Mobil 0676 / 76 13 701
office@steinmetz-hinterleitner.at

www.steinmetz-hinterleitner.at

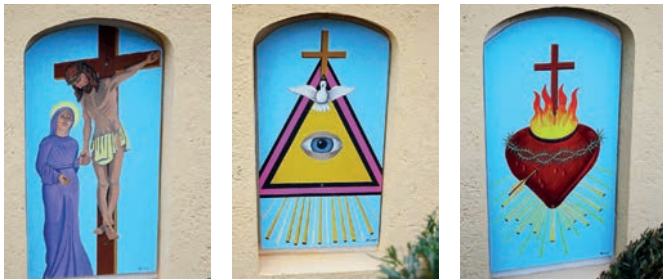
Einkehrtag

Frau **Rosa Hojas**, Regionalkoordinatorin der Region Obersteiermark West, sprach über das Zukunftsbild der katholischen Kirche Steiermark. Unter dem Titel „Mit Gottes Melodie im Herzen leben“ ging es dabei nicht in erster Linie um Organisation und Strukturreform, sondern um Themen wie: An welchen Gott glauben wir? Gott kommt uns im heute entgegen!

Herzlichen Dank der Referentin für ihren interessanten und lebhaften Vortrag, dem Chor der Pfarre für die musikalische Gestaltung der hl. Messe und der Katholischen Frauenbewegung für die köstlichen Fastensuppen.

Maria-Magdalena Reiter

Vorbildliche Denkmalpflege in Rothleiten



Wie bereits berichtet, haben zwei Bewohner von Rothleiten, **Harald Zöchling** und **Walter Kögler**, 2017 den **Nepomuk-Bildstock in Rothleiten** vor dem Verfall gerettet. Das alte Holzbild von Johannes von Nepomuk wurde vom bekannten Künstler Zöchling kunstvoll restauriert und mit drei weiteren schönen Gemälden in den vorhandenen Mauernischen unterge-

bracht. Dem seinerzeitigen Wunsch von **Pater Simon Orec** entsprechend, die drei noch leeren Nischen mit Gemälden in Acryltechnik auszufüllen, wurde heuer nachgekommen.



Im Feber 2020 wurde unterhalb des kreuztragenden und wegweisenden Jesus ein Bild von der aufschauenden Gottesmutter – Vorlage ist eine Schnitzskulptur in einer Kirche von Portoroz - vom Künstler angefertigt.

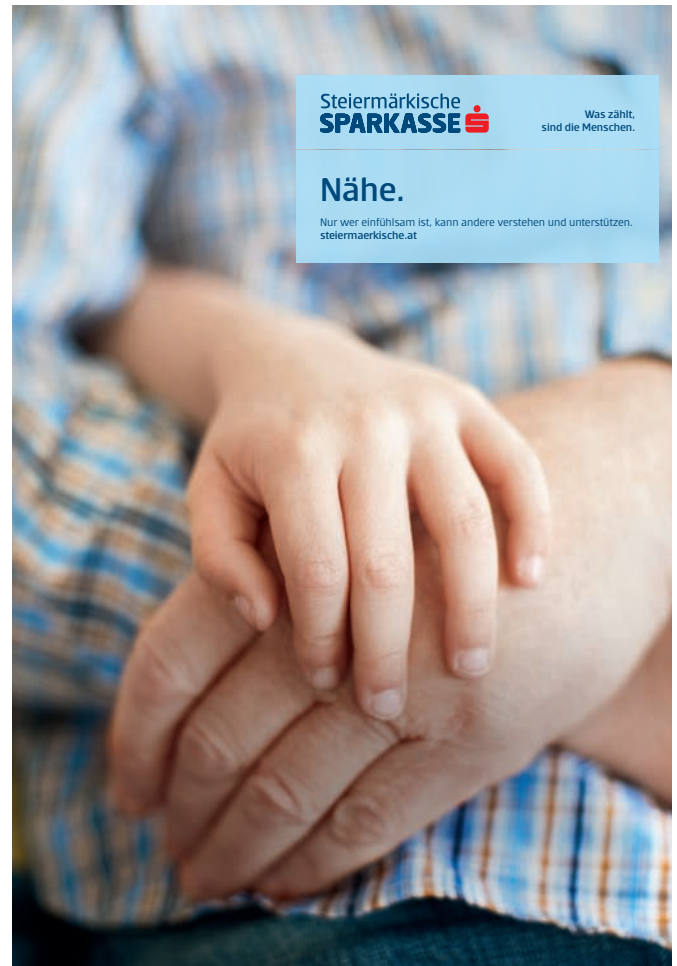
Die Südseite ziert die symbolische Darstel-


lung der **Allerheiligsten Dreifaltigkeit**, die Ostseite das Bild vom **Heiligen Herzen Jesu**.

Dieser Bildstock ist somit ein richtiges Juwel in unserer Pfarrgemeinde geworden, an dem immer öfter Passanten innehalten.

Die beiden Initiatoren haben einen wertvollen Beitrag zur Denkmalpflege geleistet. Ihnen gebührt großer Dank!

Johann Melinz



Steiermärkische **SPARKASSE**  Was zählt, sind die Menschen.
Nähe.
Nur wer einfühlsam ist, kann andere verstehen und unterstützen.
steiermaerkische.at

G'wand aus 2. Hand

Sie haben **Trachtenkleidung, Hochzeitskleider oder Abendkleider und Anzüge** in gutem Zustand im Kasten, die Sie nicht mehr tragen?

Ja? Dann bitten wir Sie, uns diese zum Verkauf zu übergeben.

Die **Kleidung kann** in der Pfarrkanzlei **abgegeben werden** oder **wird** von Frau Rait, Tel. 0664/12 73 200, **abgeholt**. Bei Fragen wenden Sie sich bitte auch an Edith Grundauer-Lesky oder Gerti Prietl.

Verkaufstermin: Freitag, 11. und Samstag, 12. September 2020 von 9.00 bis 17.00 Uhr

Mit dem Reinerlös der ersten Kleidersammlung unterstützen wir noch immer die Jugendarbeit der Pfarre, jener der zweiten Verkaufsveranstaltung ging an die Caritas. Der **Reinerlös** aus der aktuellen Sammlung ist **für Bedürftige der Pfarre** Frohnleiten vorgesehen.

Beate Rait

Neue Kronen

Stolz haben unsere jungen Sternsinger die wunderschönen neuen Kronen getragen, die wir dank der großzügigen Weitergabe der Einnahmen von **Trachteng'wand aus zweiter Hand** kaufen konnten. Sie wurden von Mitarbeiterinnen der Caritas-Initiative IDA (Integration durch Arbeit) extra für die Pfarre Frohnleiten gefertigt. Somit kann man das "Projekt Sternsingerkronen" als durchaus nachhaltig bezeichnen. Noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Aktion „Trachteng'wand“ tätig waren und den Verkaufserlös für unsere Jugendarbeit zur Verfügung gestellt haben!



Christiane Pusch

Glauben leben und teilen – die Katholische Frauenbewegung

Die Katholische Frauenbewegung wurde 1947 gegründet, hat heute rund 170.000 Mitglieder und ist das offizielle Laienapostolat der Frauen in der katholischen Kirche. Die **Katholische Frauenbewegung Frohnleiten** besteht seit 1967 und wurde 1979 offiziell gegründet. Wir aktiven Mitglieder sind bekannt als „Bastelrunde“, die für den Weihnachtsmarkt Schmuck und anderes herstellt, aber darin erschöpft sich unsere Tätigkeit nicht. Unser arbeitsreiches Jahr beginnt mit dem Kochen der Fastensuppe, dann folgen die Sammlung für den Flohmarkt, der Verkauf der Waren und die Entsorgung der unverkäuflichen Gegenstände. Mit dem Erlös aus den beiden Märkten



finanzieren wir u. a. die Geburtstagsjause für alle Jubilare mit rundem Geburtstag ab dem 75. Lebensjahr. Auch die Jause für die Erstkommunikanten wird von uns gestellt, so manche Geldspende geht an das Kloster. Beim Erntedankfest sorgen wir gemeinsam mit anderen Helfern für das leibliche Wohl der Gäste. Mit dem Weihnachtsmarkt klingt das Arbeitsjahr aus. Neben all den Arbeiten pflegen wir natürlich auch die Gemeinschaft. Einige Frauen haben unsere Runde leider aus Altersgründen verlassen. Nun suchen wir neue Mitglieder, damit wir auch weiterhin unsere Arbeit für die Pfarre leisten können! Informieren Sie sich bei Interesse bitte unverbindlich bei mir oder in der Pfarrkanzlei und werden Sie Teil unseres Teams!

Grete Wiesberger, Tel. Nr. 03126/2133

Informationen zur Katholischen Frauenbewegung finden Sie auf <https://kfb.graz-seckau.at/>

In memoriam Frau Margaretha Kaiser

Am Freitag, dem 7. Februar, verstarb im 91. Lebensjahr unsere ehemalige Pfarrmitarbeiterin **Frau Margaretha Kaiser**.

Ende der 80er Jahre, in ihrer Pension, wurde sie zu einer fleißigen Pfarrmitarbeiterin, zunächst bei der Katholischen Frauenbewegung unserer Pfarre. Außerdem half sie beim Absammeln in der Kirche, war Urlaubsvertreterin in der Pfarrkanzlei wie in der Pfarrküche. Jahrelang machte sie bei der jährlichen Haussammlung der Caritas mit und wirkte als Aufsichtsperson bei Kunstausstellungen in den Klosterräumlichkeiten. Mit ihrem Fotoapparat hielt sie viele Pfarrereignisse fest und reichte ihre selbstgemachten Fotos mit viel Liebe in die Alben ein. Manche Fotoalben verschenkte sie an Priester und Mitarbeiter der Pfarre zu festlichen Anlässen, so auch mir nach meinen vielen Fußwallfahrten. Vier Jahre betreute sie



die Pfarrbibliothek, und in der Zeit des Krieges in Kroatien und Bosnien und Herzegowina half sie bei der Verpackung der Hilfsgüter. Manchen Hilfskonvoi begleitete sie persönlich bis zum Bestimmungsort. Als die Aktion der Pfarrblattsaustragung begann, half sie fleißig dabei mit. Wegen ihrer angeschlagenen Gesundheit musste sie von vielen Aktivitäten Abstand nehmen. Einige aber wollte sie weiter machen, wie z.B. Aushilfe in der Pfarrkanzlei,

Aufsicht bei den Kunstausstellungen und selbstverständlich als „Hoffotografin“. Auf diesem Wege möchten wir ihr herzlich danken und ein Vergelt's Gott! sagen. Der liebe Gott möge ihr alles Gute reichlich belohnen und ihr den ewigen Frieden schenken. Requiescat in pace!

Pater Simon Orec

„Gipfelkreuzmesse“ am Hoaterberg

Bereits seit 46 Jahren gibt es diese Messe (seit einigen Jahren ein Wortgottesdienst), veranstaltet vom FDC – Schrems. Ein Kreuz auf der Spitze eines Gipfels dient nicht nur der Markierung der höchsten Stelle, sondern auch als Zeichen des Glaubens. Dass es diese Messfeier schon so viele Jahrzehnte gibt, ist den Grundbesitzern, der **Familie Schweiger vulgo Hoaterbauer**, zu ver-

danken. Dass die religiöse Feier immer wieder von sehr vielen Bergfreunden besucht wird, ist auch der gebotenen Kulinarik zu verdanken: den besten Grillwürsteln, hausgemachten Mehlspeisen, kühlen Getränken und dem „Berggeist“, der natürlich auch nicht fehlen darf. So wollen wir diesen wunderbaren Tag am Hoaterberg zu einem Erlebnis für die ganze Familie machen.

Der Gottesdienst findet wie immer **am Pfingstsonntag**, heuer ist es der **31. Mai, um 10 Uhr** statt. Bläser des Musikvereins sorgen für die würdige musikalische Umrahmung.

Ab Pözl (Eibisberger) am Rechberg ist ein Pendelverkehr eingerichtet.

Vinzenz Waidacher

Unser Klostergarten – ein Paradies!



Noch liegt der Garten brach

Der Klostergarten Frohnleiten ist eine wahre Oase des Wohlfühlens. Wir sind stolz auf die 2019 verliehene Plakette „Natur im Garten“, weil wir den Garten schon lange in diesem Sinne bewirtschaften. Eine Handvoll Ehrenamtliche kümmern sich um die Pflege und Erhaltung dieser so wunderschönen Anlage. Jeder, der selbst ein Stück Grund sein Eigen nennen kann, weiß, wieviel Arbeit dahintersteckt. Auch wenn die Arbeitsstunden kostenfrei erbracht werden, entstehen durch den Ankauf von Pflanzen Kosten, die durch den Verkauf der Ernte wieder erwirtschaftet werden müssen. Deshalb bitten wir um Verständnis, bei Ihrem Rundgang durch unseren Zaubergarten nichts zu ernten, es sei denn, unsere Leute betreuen Sie dabei. Gegen eine Spende können Sie knackiges Gemüse, Salat, Obst und vieles mehr mit nach Hause nehmen. Wir wollen den Garten heuer

nicht mit einem Zaun absperren und hoffen, dass unsere Ernte nicht automatisch auch Ihre ist! Jeder Diebstahl würde von uns sofort zur Anzeige gebracht werden. In diesem Sinne hoffen wir auf ein ertragreiches, gutes Gartenjahr!

Mit dem Säubern des Gartens im April starten wir und freuen uns über freiwillige Helfer, die sich unserer lustigen Runde anschließen möchten.

Am 1. Mai um 19 Uhr gibt es eine Maiandacht mit musikalischer Umrahmung, anschließend sind alle zu einer Agape eingeladen.

Am 2. und 3. Mai findet dann bereits zum 5. Mal unser „Angart‘ln“ statt, das

wir mit einem bunten Programm umrahmen. Vorträge über die Wichtigkeit der Biene und über Humus- und Kompostwirtschaft werden gehalten. Mit Konrad Guggi konnten wir einen Spezialisten für den Bau von Insektenhotels und Nisthilfen gewinnen, der auch einen Workshop mit Kindern abhält. Auch die Musik kommt nicht zu kurz: Am Samstag spielt ab 19 Uhr die bekannte „Streetview Dixie Club Band“ und am Sonntag gibt’s nach der Messe einen zünftigen Fröh-schoppen.

Wir freuen uns auf Ihren geschätzten Besuch!

*Für das Gartenteam:
Monika Weingerl-Schalk*



Am Weltgebetstag der Frauen (6. März) wurde ein ökumenischer Gottesdienst mit 90 Teilnehmerinnen aus dem Bezirk gefeiert.

Der heilige Josef

Früher war der Name Josef (Joseph) in der Steiermark sehr häufig, meist in den Kurzformen Sepp oder Pepp, bei kleinen und manchmal auch schon großen Buben ergänzt mit der Endung -i oder -erl. Wer ist nun der namensgebende Patron? Es gibt zwar mehrere Möglichkeiten: So berichtet das Alte Testament von Jakobs Sohn Josef in Ägypten, das Neue Testament von Josef von Arimathäa im Zusammenhang mit der Kreuzabnahme und der Grablegung Christi. In den allermeisten Fällen handelt es sich aber um Josef, den „Zimmermann aus Nazareth“. Wie bedeutend er ist, sieht man schon daran, dass ihm die Kirche ein Hochfest am 19. März (Josef, Nährvater Jesu) und einen Gedenktag am 1. Mai (Josef, der Arbeiter) widmet.

Was erzählt die Bibel von ihm?

Nach den Evangelisten Matthäus und Lukas stammt Josef von König David ab. Er wird als „gerechter“ Mann bezeichnet, weil er immer wieder auf die Stimme Gottes hört („Ein Engel Gottes erschien ihm im Traum“): So lässt er seine schwangere Verlobte nicht im Stich (das hätte nach dem mosaischen Gesetz ihren Tod durch Steinigung bewirkt). Er geht mit ihr den beschwerlichen Weg von Nazareth nach Bethlehem, wo Jesus geboren wird. Als gesetzestreuer Jude lässt er den Knaben am 8. Tag beschneiden und geht am 40. Tag mit Maria zur Reinigung in den Tempel. Um seine Familie vor den Häschern des Königs Herodes in Sicherheit zu bringen, flieht er mit ihr nach Ägypten und kehrt erst nach dessen Tod nach Nazareth zurück. Das letzte Mal wird Josef erwähnt, als er gemeinsam mit Maria voll Sorge den zwölfjährigen Jesus sucht. Daher nimmt man an, dass er bereits vor dem ersten öffentlichen Auftreten Jesu (bei der Hochzeit zu Kana) gestorben ist. Der deutsche Begriff „Zimmermann“ stammt aus der Übersetzung von Martin Luther, aber das Wort „Tekton“ im griechischen Originaltext bedeutet Baumeister, denn im Heiligen Land wurden und werden die

Häuser eher aus Steinen erbaut als aus Holz (im Gegensatz zu Deutschland zur Zeit Luthers). In den apokryphen (d.h. „geheimen“, nicht offiziell anerkannten) Evangelien wird von der Verlobung mit Maria berichtet: Obwohl er ein Witwer und der älteste Bewerber ist, wird er als Bräutigam auserwählt, weil sein dürre Stab erblüht, was als ein Zeichen Gottes gedeutet wird.

Wie wird er dargestellt?

Es gibt sehr unterschiedliche Darstellungen: als reifer bärtiger Mann oder als Greis mit Krückstab (wohl auch um die „Josefsehe“ zu veranschaulichen). Zuerst wurde er als Teil der Heiligen Familie (mit dem Baby in der Krippe oder im „Heiligen Wandel“ mit dem größeren Jesusknaben) oder der „Heiligen Sippe“ (dazu gehören auch noch die Verwandten Zacharias und Elisabeth mit ihrem Sohn Johannes) dargestellt. Ab der Barockzeit steht er auch allein (oft als Zimmermann mit entsprechendem Werkzeug), meist mit dem kleinen Jesus am Arm (zu sehen an der Mariensäule am Hauptplatz) oder an der Hand. Manchmal werden **Szenen aus seinem Leben** dargestellt:

- mit blühendem Stab bei der Verlobung
- ein Engel spricht im Traum zu ihm
- mit Maria auf dem Weg von Nazareth nach Bethlehem
- an der Krippe eher im Hintergrund (eventuell mit Kerze oder Laterne)
- bei der Darstellung im Tempel mit einem Körbchen mit den Opfertauben (zu sehen in Adriach an einem Deckengemälde von Josef Adam Mölk)
- auf der Flucht nach Ägypten den Esel führend
- in der Zimmermannswerkstatt (zu sehen in der Pfarrkirche auf dem Altarbild von Joseph Sutter auf dem Seitenaltar links vorne)
- auf dem Totenbett im Beisein von Maria und Jesus

Die Kleidung ist oft antikisierend in den Farben Violett, Ocker und/oder Grün. Typische Attribute sind Zimmermanns-



Josefsaltar in Adriach

werkzeug (z.B. Säge, Beil, Bohrer, Winkelmaß), Lilie (Symbol der Keuschheit) und Wanderstab.

Er ist ein mächtiger Fürsprecher in allen Nöten:

Er ist Schutzheiliger der Sterbenden (er starb in Jesu Gegenwart), der Arbeiter und Handwerker (der 1. Mai ist ja der „Tag der Arbeit“), besonders der Zimmerleute (diese feiern am Josefitag auch eine hl. Messe zu Ehren des hl. Josef), der Ehepaare und Familien. Er ist nicht nur Schutzpatron der gesamten Kirche, sondern auch Landespatron von Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg, daher haben die Kinder in diesen Bundesländern am „Josefitag“ (noch) immer schulfrei, auch wenn in Österreich der gesetzliche Feiertag bereits 1968 abgeschafft wurde.

Heiliger Josef, wo finde ich den Herrn?

Auch du hast ihn gesucht und du hast ihn gefunden. Sag mir, wo er ist!

Sag mir, wo er ist, wenn die Tage dahinfliegen, ohne Spuren zu hinterlassen.

Sag mir, wo er ist, wenn Prüfung und Leid mein täglich Brot sind.

Sag mir, wo er ist, wenn ich ihn nicht mehr suchen will in meiner Bequemlichkeit.

Sag mir, wo er ist, wenn man zu mir kommt, um Trost, Rat, Freundschaft und Freude zu suchen.

Heiliger Josef, mein Freund, lehre mich im Alltag des Lebens dem Herrn zu begegnen!

Maria Magdalena Reiter

Kirche Adriach ist dabei!

Das Programm umfasst Kirchenführungen von der Unterkirche – Krypta – an den Seitenaltären vorbei, an der Orgel bis hinauf zum Uhrwerk und zum Glockenstuhl. Im Anschluss daran gibt es eine Agape im Kirchhof.

Beginn ist um 18 Uhr mit Glockengeläut.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

05.06.2020

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

Ostern

Seit frühester Zeit wird in der christlichen Kirche das Osterfest gefeiert, seit dem Jahre 325 am Sonntag nach dem 1. Frühlingsvollmond: an einem Sonntag zwischen 22. März und 25. April. Heuer fällt der Ostersonntag auf den 12. April.

Was haben Ostereier und Osterhase mit dem christlichen Osterfest zu tun?

Das rote Osterei hat eine ca. 1.000jährige christliche Tradition. Das Ei ist ganz allgemein ein Symbol für die Auferstehung und wurde am Ostermorgen in der West- und Ostkirche rot gefärbt verschenkt. Die Farbe Rot ist Symbol für das Blut Christi, für Leben und Lebensfreude.

Zur Osterspeise wurde es, weil Eier als „flüssiges Fleisch“ gesehen wurden und in der Fastenzeit nicht gegessen werden durften. Gekocht waren sie haltbarer und gefärbt konnten sie nicht mit den ungefärbten rohen Eiern verwechselt werden. Am Ostertag kamen die roten Eier zu den Speisen auf den Tisch.

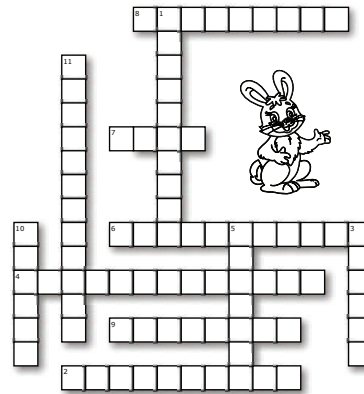
Der Osterhase wiederum ist ein Symbol für die Auferstehung. Eine Legende weiß zu berichten, dass ein Hase – er schläft ja bekanntlich mit offenen Augen – die Auferstehung Christi gesehen hat. Die Bibel erzählt ja nur vom leeren Grab und dem

auferstandenen Jesus. Der Kirchenvater Ambrosius (339 bis 397) wiederum sah im Schneehasen ein Symbol für Verwandlung und Auferstehung, weil der zwischen braunem Sommer- und weißem Winterfell wechselt. So wurde der Hase im Laufe der Zeit zum Austräger der roten Eier. In unserer Zeit aber hat er auch noch allerhand andere Ostergeschenke pünktlich zu liefern...

Hildegard Zink

Kreuzworträtsel Ostern

Umlaute werden als Ä, Ö, Ü eingetragen, nicht AE, OE, UE.



1. Die 40 Tage vor Ostern nennt man...
2. An welchem Tag Gedenken die Christen der Kreuzigung und dem Tod Jesu?
3. Ostern auf Englisch
4. Der Hase gilt als Symbol der ...
5. Ostereler sind nicht roh, sondern...
6. Narzissen Art die gelb blüht.
7. Welcher Himmelskörper bestimmt das jährlich wechselnde Datum des Osterfestes?
8. Welches Fest feiert man 50 Tage nach Ostern?
9. Wie nennt man die Woche vor Ostern?
10. Wie nennt man die langen Ohren der Hasen?
11. Was feiern wir an Ostern?



© www.kinder-malvorlagen.com

Jungscharstunden

jeweils am **1. und 3. Freitag im Monat von 15.00 bis 16.30**
03. und 17. April, 15. und 29. Mai, 05. und 19. Juni

Ich freue mich auf die Treffen mit euch!

Peter Schlör

BAU AUS FÜ HR U N G
HAUSHOFER & SÖHNE

A-8130 Frohnleiten
office@haushofer.at
Brunnhof 3
Tel.: 03126/2637
www.haushofer.at

von der Planung bis zur Ausführung

Altbausanierung Planung Vollwärmeschutz
Baumeisterarbeiten Energieausweis Statik

Feiern im Kindergarten

Auch heuer feierte der Pfarrkindergarten, neben den Themenfesten der einzelnen Gruppen, einen großen Maskenball am Faschingsdienstag. Höhepunkt war ein Kasperltheater, gespielt von den Pädagoginnen.

Ein großes Danke geht an Herrn Reinhard Moisenbichler, der uns die Krapfen spendete.

Zu Beginn der Fastenzeit spendete Pfarrer Ruthofer in einer sehr berührenden Feier das Aschenkreuz.

Birgit Sindelgruber



Fasching in der Kinderkrippe

Ein fröhliches Gartenfest feierten wir mit unseren Krippenzwergen am Rosenmontag im bunt geschmückten Spielzimmer.

Mit Schürzen, Sonnenhüten, Gießkannen und Gartenwerkzeugen ausgestattet, hatten unsere Kleinsten „sehr viel Arbeit“ im Faschingsgarten. Da wurden Blumen gesteckt, Schwammerl gesucht und gepflückt, und sogar auf die hohe Leiter musste geklettert werden, um die Gartenschaufel herunter zu holen, die auf dem Baum vergessen worden war. Vom Wind geknickte Blumen wurden wieder aufgerichtet und anderes mehr war zu erledigen. In den kleinen Ruhepausen kam allerlei Gartengebiet wie essbare Blumenigel, süße Regenwürmer und herzhaftes Pizzaschnecken vorbei, die den Tag aber leider nicht überlebten!

Natürlich können im Fasching Blumen tanzen, kann das Gemüse sprechen. Also tanzten wir den Blumen Rock 'n Roll und bei einem Gemüsetheater besuchte uns König Salatkopf mit Prinzessin Salätchen, Koch Knoblauch und Frau Aubergine.

Wir alle haben dieses besondere Fest sehr genossen, haben viel gelacht und Unsinn gemacht. Besonders uns Erwachsene hat die gemeinsame Zeit mit unseren Zwergen von Herzen Freude bereitet!

Ingrid Vorraber mit ihrem KiKri-Team



Glaubensleben in Adriach

Wir wollen das neue Kirchenjahr mit positiver Energie und Gottes Segen starten! Das vergangene Jahr hat uns gezeigt, dass die Kirchengemeinde gewillt ist, Neuerungen mitzutragen. Für Adriach war die größte Veränderung die **zeitliche Verlegung der Initien**, die nunmehr am Samstagabend stattfinden, aber durchaus Anklang fanden. Einige der treuen Besucher blieben zwar fern, aber dafür konnten neue Besucher begrüßt werden, die die Vorabendmesse durchaus positiv annahmen.

Das gleiche Problem wie in Frohnleiten gibt es auch in Adriach bezüglich Ministranten – es sind leider keine zu finden. Ich möchte es aber nicht versäumen, hier eine rühmliche Ausnahme vorzustellen, nämlich **Flora Baumegger**, die, so oft sie kann, tatkräftig unseren Herrn Pfarrer unterstützt. Danke, Flora, du bist großartig!!! Ansonsten übernehmen diese Dienste in bewährter Weise die Herren **Ludwig Fassel** und **Franz Madner**; sogar **Herr Grabenhofer** ließ es sich trotz seines Alters nicht nehmen, zu Weihnachten zu ministrieren. Es muss für ihn schwer genug sein, die Orgel nicht mehr spielen zu können. Wir danken ihm für jahrzehntelanges Orgelspiel und Mes-



Juliane Oberegger und Karl Grabenhofer vor der Adriacher Orgel

nerdienste. Sein Einsatz für die Kirche Adriach ist beispiellos. Für das Spiel an der Orgel haben wir zum Glück mit **Juliane Oberegger** einen würdigen Ersatz gefunden.

In Erwartung des Osterfestes und der Auferstehung wünschen wir allen, die den Weg in die Georgskirche Adriach finden, Gottes Trost und Zuspruch.

Christine Nahold

Friedhofsecke

Wir bitten Sie, die Anordnungen und Verbote, was Müllentsorgung, Fahrverbot, Reinhaltung der WC-Anlage betrifft, in unser aller Interesse einzuhalten! Hunde sind im Friedhofsbereich an der Leine zu führen, ihr Kot muss entsorgt werden. Um Wildschäden zu vermeiden, bitten wir Sie, die Tore am Abend zu schließen.

Alles zum Thema Friedhof finden Sie in der **Friedhofsordnung** (auf der Homepage der Pfarre aufrufbar). Gerne steht Ihnen auch **Herr Rompold** für Auskünfte zur Verfügung. Mit Fragen zur Grabgestaltung wenden Sie sich bitte ans **Pfarrsekretariat**.



Ab 2. April finden auch wieder **jeden ersten Donnerstag** im Monat die **Sprechstunden am Friedhof** statt. Treffpunkt: **18 Uhr**. Weitere Infos finden Sie im Schaukasten am Friedhof.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin bei der Pflege des Friedhofs! So soll die letzte Ruhestätte (siehe Foto) nicht aussehen.

Achten Sie bitte besonders auf die Standesicherheit der Grabsteine, bei etwaigen Unfällen haftet der Grabberechtigte!

Karl Rait

Leserbrief

Anlässlich des Begräbnisses von Frau Maria Fellner erlaube ich mir, einen Kranzdiebstahl zu melden! Ich bin zutiefst schockiert und traurig darüber, dass der Kranz, den ich mit viel Liebe mit wunderschönen Efeudolden und Schneerosen gebunden habe – für die gemeinsamen Alpenvereinswanderungen der freundschaftlich mit mir verbundenen Nachbarin als letzten Gruß – plötzlich fehlte. Das Begräbnis fand am Freitag, den 10. Jänner um 12 Uhr statt, am Samstag, den 11. Jänner um 12 Uhr war der Kranz nicht mehr am Grab. Lediglich die Schleife steckte in der Erde.

Einem Toten am Grab etwas zu entwenden ist das Allerletzte! Vielleicht hat jemand etwas beobachtet.

Annemarie Wiesberger, Am Kogl 9

Jubilate Deo!

Der Chor der Pfarre hat für das Jahr 2020 wieder ein umfangreiches Programm mit Kirchenmusik aus den letzten vier Jahrhunderten geplant!

In der Messe zum Einkehrtag wurde schon die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert zusammen mit der Gemeinde und im originalen vierstimmigen Chorsatz mit Orgel gesungen. Leider musste danach das bereits sehr gut vorbereitete Passionskonzert wegen der Absage aller Veranstaltungen im Zuge der Corona-Maßnahmen kurzfristig um ein Jahr verschoben werden. Da das Proben im Chor derzeit gar nicht möglich ist, wird auch am Ostersonntag nicht die geplante „Ma-

riazeller Messe“ von Joseph Haydn erklingen. Falls überhaupt möglich, werden wir die Festmesse mit einigen kleineren Stücken gestalten.

Am Pfingstsonntag sollen modernere Klänge ertönen: Der bedeutende steirische Chorleiter und Chorkomponist Franz Koringer (1921-2000) ist besonders durch seine neu komponierten Steirerlieder bekannt. Er hat aber auch geistliche Musik geschrieben, so auch eine „Deutsche Messe“, die den Messtext mit meditativen Melodien und prägnanten Rhythmen gestaltet.

Danach steht ein Gastkonzert in Graz auf dem Programm: Im Rahmen der

„Langen Nacht der Chöre“ am 20. Mai treten an zwölf verschiedenen Orten in der Grazer Innenstadt mehr als vierzig steirische Chöre auf. Der Chor der Pfarre Frohnleiten wird dafür unter dem Titel „Jubilate Deo!“ eine Auswahl von alten und neuen Psalm-Vertonungen beisteuern. Die „Lange Nacht“ wird um 18 Uhr im Landhaushof eröffnet, von 19 bis 21 Uhr finden dann bei freiem Eintritt die jeweils halbstündigen Konzerte statt. Wir freuen uns schon darauf, heuer ein Teil dieser sicher sehens- und hörens-werten Veranstaltung zu sein!

Miriam Abner

Verein der Freunde des Chores der Pfarre Frohnleiten

Um über genügend finanzielle Ressourcen zu verfügen, wurde dieser Verein im Jahr 1976 gegründet. Seither werden durch Mitgliedsbeiträge, Sponsoren und Subventionen von Pfarre und Stadt-gemeinde Frohnleiten die Chorleitung,

Solisten und Musiker honoriert sowie Notenmaterial angekauft und Chorklausuren finanziert. Der Chor selber singt jährlich ca. zehnmal „um Gottes Lohn“. Um unseren Standard halten zu können, laden wir Sie herzlich ein, dem Verein

beizutreten. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt zurzeit 18 Euro und kann auf das Konto des Vereins IBAN AT75 3800 0000 0640 8272 eingezahlt werden.

Andreas Gratzner, Obmann

Raiffeisen Meine Bank

#wünscheerfüllen

**Mein Leben. Meine Freizeit.
Mein Hobby. Meine Bank.**

Manche Wünsche wollen nicht warten, manche Chancen kommen nie mehr wieder. Lassen Sie sich nicht aufhalten! Die nötige Unterstützung stellen wir von Raiffeisen bereit - einfach, rasch und zu den besten Kreditkonditionen. Ja, das geht. Denn bei uns werden die Entscheidungen direkt vor Ort getroffen.

www.raiffeisen.at/steiermark

Termine & Ankündigungen

Regelmäßige Gottesdienste

Dienstag	18.00 Rosenkranz	18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche
Mittwoch	09.30	hl. Messe im Seniorenzentrum Adriach
Donnerstag	18.00 Rosenkranz	18.30 Medjugorje-Gebetstreffen in der Pfarrkirche
Freitag	18.00 Rosenkranz (in der Fastenzeit Kreuzwegandacht)	18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche am 1. Freitag im Monat anschließend daran Herz Jesu-Andacht mit eucharistischer Anbetung
Samstag	18.00 Rosenkranz	18.30 Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Sonntag	09.30 Rosenkranz	08.30 hl. Messe in Röthelstein 10.00 hl. Messe in der Pfarrkirche jeden 1. Sonntag im Monat Familienmesse

Besondere Termine

April

Schmerzhafter Freitag, 03.04.	15.00 Schrems: Reinprechtkapelle Kreuzwegandacht 18.00 Pfarrkirche Kreuzwegandacht 18.30 Pfarrkirche Bußandacht
Samstag, 04.04	18.30 Adriach Segnung der Palmzweige beim Georgskreuz, Prozession zur Kirche und hl. Amt
Palmsontag, 05.04.	08.30 Gottesdienst mit Kindern des Kindergartens Minibaus, musikalische Umräumung durch den MV Röthelstein, anschließend Pfarrcafé 10.00 Röthelstein Pfarrkirche Segnung der Palmzweige vor der Kirche, anschließend hl. Amt 14.00 Adriach Kreuzwegandacht 14.00 Schrems: Kalvarienberg Kreuzwegandacht
Gründonnerstag, 09.04.	18.30 Pfarrkirche Abendmahlfeier - anschließend Ölbergandacht
Karfreitag, 10.04.	15.00 Laufnitzdorf Kreuzwegandacht Pfarrkirche Gedenkminute des Todes unseres Herrn und Kreuzwegandacht 18.30 Pfarrkirche Gedächtnisfeier vom Leiden und Sterben Christi, anschließend Grablegung
Karsamstag, 11.04.	06.30 Klostergarten Feuerweihe 20.00 Pfarrkirche Osternachtfeier
Ostersonntag, 12.04.	10.00 Pfarrkirche Hochamt mit Chor der Pfarre
Ostermontag, 13.04.	09.00 Adriach Auferstehungsprozession und hl. Messe
Georgi-Sonntag, 26.04.	10.00 Adriach hl. Messe

Mai

Freitag, 01.05.	18.00 Pfarrkirche hl. Messe in der Siebenväterkapelle 19.00 Klostergarten Maiandacht
Samstag, 02.05.	09.00 Jordankreuz heilige Messe 16.00 Laufnitzberg (Fam. Schneller) Maiandacht 18.30 Pfarrkirche Vorabendmesse
Sonntag, 03.05.	19.00 Röthelstein Maiandacht beim Pilgerkreuz im Pfarrgarten, bei Schlechtwetter in der Kirche, anschließend gemütliches Beisammensein

Samstag, 16.05.	18.30 Laufnitzdorf Vorabendmesse - Nepomuk-Messe
Montag, 1. Bitttag, 18.05.	8.10 Bittprozession in der Schrems von der Reinprechtkapelle zur Barbarakapelle, 18.30 hl. Messe
Dienstag, 2. Bitttag, 19.05	18.10 Bittprozession von der der Pieta zur Kirche, 18.30 hl. Messe
Mittwoch, 3. Bitttag, 20.05.	18.10 Bittprozession vom Friedhof zur Kirche Adriach 18.30 hl. Messe
Christi Himmelfahrt, 21.05.	9.00 Pfarrkirche Erstkommunion
Freitag, 29.05.	18.30 Badl hl. Messe und Maiandacht 18.30 Schrems Maiandacht 20.00 Laufnitzdorf Maiandacht
Samstag, 30.05.	18.30 Adriach Vorabendmesse
Pfingstsonntag, 31.05.	10.00 Pfarrkirche Hochamt mit Chor der Pfarre 10.00 Hoaterberg Wortgottesdienst

Juni

Pfingstmontag, 01.06.	9.00 Pfarrkirche Firmung 11.00 Schenkenberg hl. Messe
Freitag, 06.06.	ab 18.00 Adriach Lange Nacht der Kirchen
Fronleichnam, 11.06.	09.00 Adriach hl. Messe und Prozession
Samstag, 13.06	18.30 Adriach Initiengottesdienst
Samstag, 20.06.	18.30 Adriach Initiengottesdienst (Hl. Aloysius)
Mittwoch, 24.06.	10.00 Jordankreuz hl. Messe (Johannes Baptist) 7.00 Fußwallfahrt ab Kirchplatz
Samstag 27.06.	18.30 Adriach Initiengottesdienst Mitarbeiterausflug!
Sonntag, 28.06.	18.30 Schenkenberg hl. Messe (Peter und Paul)

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit

Pfarrkirche	jeden Freitag (ausgenommen 06.03.), 18.00
Adriach	jeden Sonntag, 14.00
Schrems - Kalvarienberg	jeden Sonntag (nur bei Schönwetter), 14.00
Pfannberg	Sonntag, 22. März, 14.00
Schrems- Reinprechtkapelle	Schmerzhafter Freitag, 03.04., 15.00

Osterspeisensegnung am Karsamstag

09.30	Schenkenberg, Schrems, Pfannberg
10.00	Altenberg, Wannersdorf, Ungersdorf
10.30	Gams, Peugen, Schrauding
11.00	Schloss Weyer, Laufnitzdorf, Reising-Sieglkreuz
14.00	Pfarrkirche
14.30	Seniorenzentrum Adriach
15.00	Kirche Adriach
15.30	Pfarrkirche
09.30	Margarethenkirche in Peggau

Verehrung des Heiligen Grabes am Karsamstag in der Siebenväterkapelle:

07.00-08.00	Wannersdorf, Peugen, Pfannberg, Dirnberg
08.00-09.00	Laufnitzdorf, Laufnitzberg, Rothleiten, Lt. Günther-Siedlung
09.00-10.00	Dr. Amannstraße, Weingartenweg, Villenviertel, Schönau, Grünanger
10.00-11.00	Hauptplatz, Vormarkt, Am Kogl, Antonienhöhe, Antonienweg
11.00-12.00	Hofamt, Altenberg, Gams, Gamsgraben, Pöllgraben
12.00-13.00	Mauritzen, Ungersdorf, Schrauding, Badl
13.00-14.00	Schrems, Gschwendt

Aufgrund der von der Regierung getroffenen Maßnahmen, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen, entfallen bis auf Weiteres sämtliche Gottesdienste und pfarlichen Veranstaltungen. Alle Informationen erhalten Sie via Medien, Homepage der Pfarre und Aushang in den Schautafeln an der Kirchentüre.

Verehrung des Heiligen Grabes in Adriach

am **Karsamstag** von 15.30 bis 16.30

Barbarakapelle in der Schrems:

Pastoralassistent **Peter Schlör** feiert mit uns am Freitag, dem **29. Mai 2020**, um **18:30** die **MAIANDACHT**.

TAUFEN

Leonhard Samuel ERNDT

am 08.11.2019

Yannick PABST

am 16.11.2019

Julian Brian PRESSNITZ

am 23.11.2019

Rudolf Maria Benedikt AUERSPERG-TRAUTSON

am 21.12.2019

Mia Eva WÖCKINGER

am 22.02.2020

Chiara DE MEO

am 29.02.2020



Josepha ERNTL

am 22.12.2019 (94)

Margarethe JÖLLY

am 27.12.2019 (93)

Josef CSERI

am 29.12.2019 (84)

Maria FELLNER

am 05.01.2020 (95)

Ingeborg ROBERT-STRASSER

am 09.01.2020 (70)

Karl SCHERER

am 13.01.2020 (87)

Sebirada LUKACEVIC

am 15.01.2020 (46)

Josefa HARRER

am 19.01.2020 (93)

Agnes PRIETL

am 19.01.2020 (98)

Katharina DEUTSCHER

am 27.01.2020 (94)

Johann KERNBICHLER

am 01.02.2020 (78)

Johann REINER

am 06.02.2020 (87)

Georg FUCHS

am 11.02.2020 (94)

Maria Anna NEUHOLD

am 16.02.2020 (89)

Margaretha GUGL

am 22.02.2020 (93)

TODESFÄLLE

Alois SCHLEICH

am 29.05.2019 (91), Nachtrag

Josef FRUHMANN

am 23.11.2019 (82)

Alfred HAMMERNIK

am 23.11.2019 (79)

Josef ZECHNER

am 24.11.2019 (94)

Johann BARTH

am 13.12.2019 (83)

Franz SCHMIDHOFER

am 20.12.2019 (95)



In Liebe lebendig SEIN

Wir lassen eine neue Gemeinschaft entstehen, die sich mitten in der Woche, mitten im Leben, mittwochs von 18:30 Uhr bis ca. 19:15 im Jungscharrum des Klosters jede 2. und 4. Woche im Monat trifft. **Anmeldung und nähere Informationen bei Claudia Grasser unter 0664/54 76 797**

Frohnleitner Fußwallfahrt nach Mariazell 2020

Termin: 19.8. – 21.8.2020

Verbindliche Anmeldung bis 1. Juli 2020 in der Pfarrkanzlei – mit einer Kautions von 25€ (für die Quartiere);

Grund dieser Maßnahme: In den letzten Jahren gab es Probleme mit der Quartierbestellung bzw. den kurzfristigen Absagen.

Rückfragen bitte an Johannes Jantscher unter 0664/95 15 751

FLOHMARKT im Pfarrsaal



Freitag, 24. April 2020 von 9 bis 16 Uhr

Samstag, 25. April 2020 von 9 bis 12 Uhr

Abgabe der sauberen und gebrauchsfähigen Gegenstände ab 20. April im Pfarrsaal

Die Katholische Frauenbewegung freut sich auf Ihren Besuch!

FUSSWALLFAHRT

der Pfarre RÖTHELSTEIN NACH MARIAZELL vom 5. bis 7. Juni 2020

Abmarsch: 6 Uhr ab Röthelstein. In bewährter Weise wird uns der Organisator Martin Kahr über Bärenschützklamm, Strassegg, der Stanglalm und Veitsch (über oder unten herum – je nach Witterung und persönlichem Wallfahrtsgeist) bis nach Mariazell führen.

BUSWALLFAHRT: Abfahrt in Röthelstein am 7. Juni um 11 Uhr

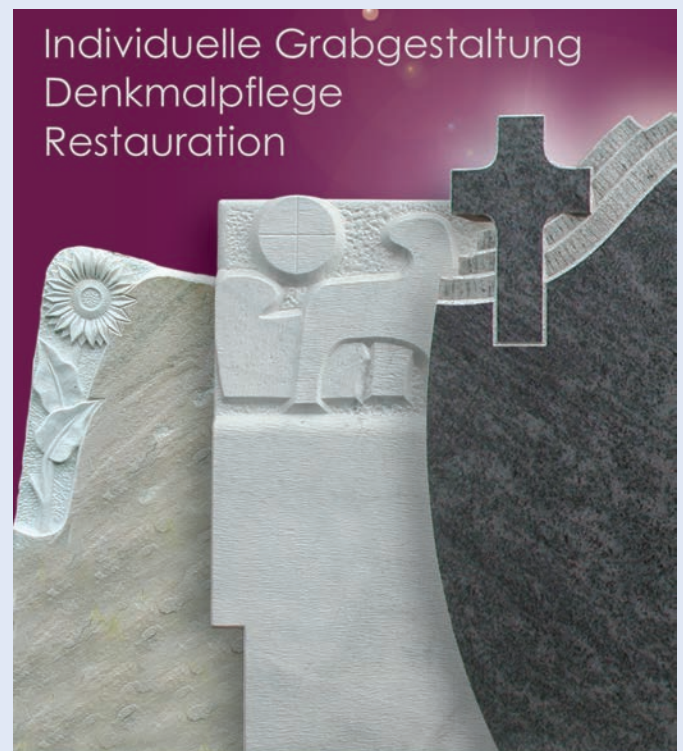
Anmeldung bitte bei Sandra Köppl-Hojnik, Tel. 0664/58 76 320

Um 15 Uhr Gottesdienst vor dem Gnadenaltar in Mariazell mit unserem Pfarrer Ronald Ruthofer.

Rückreise: 17 Uhr Abfahrt von Mariazell – Zwischenstopp beim Gasthaus Aigner (Hanswirt) in Turnau.

Ankunft in Röthelstein ca. 20:30

Sandra Köppl-Hojnik



steinmetz
PIRSTNER
FROHNLEITEN

Römerstraße 31

Tel: 03126 / 5078

www.pirstner.at

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr,
Tel. 03126/2488-0

Mobiltelefon Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer: 0676/87 42 63 24

Gartenausstellung

Angartl'n

Klostergarten
Frohnleiten

Samstag
2. Mai

9 - 20 Uhr

Sonntag
3. Mai

9 - 17 Uhr

Eintritt:
freiwillige Spenden

Der Erlös kommt der Erhaltung
des Klostergartens zugute.

Die Gartenwelt blüht wieder auf,
kommen Sie in den Klostergarten und lassen Sie sich von
der Vielfalt der zahlreichen Aussteller inspirieren.
Wir freuen uns sehr auf ihr Kommen!

